

# Inhalt

<b>VORWORT .....</b>	<b>9</b>
<b>INHALT .....</b>	<b>10</b>
<b>1 EINLEITUNG .....</b>	<b>13</b>
<b>2 ARISTRANS.....</b>	<b>16</b>
2.1 WÖRTERBUCHAKTUALISIERUNG .....	17
2.1.1 <i>Morphologiereihen</i> .....	19
2.1.2 <i>Semantische Angaben</i> .....	21
2.1.3 <i>Verben</i> .....	22
<b>3 GLOBALINK TRANSLATION SYSTEM .....</b>	<b>25</b>
3.1 ZUM BENUTZERHANDBUCH.....	25
3.2 DIE PFLEGE DER WÖRTERBÜCHER .....	26
<b>4 POWER TRANSLATOR PROFESSIONAL .....</b>	<b>34</b>
<b>5 GERMAN ASSISTANT .....</b>	<b>50</b>
5.1 DEKLINATION DER NOMEN.....	51
5.1.1 <i>Notation</i> .....	60
5.1.2 <i>Flexive</i> .....	61
5.1.3 <i>Erweiterte Flexionstabellen</i> .....	67
<b>6 GLOBALINK LANGUAGE ASSISTANT .....</b>	<b>77</b>
6.1 DIE FLEXION DER SUBSTANTIVE .....	78
<b>7 L&amp;H POWER TRANSLATOR PRO .....</b>	<b>85</b>
<b>8 HEXAGLOTS VOLLTEXTÜBERSETZER ENGLISCH .....</b>	<b>88</b>
8.1 DIE ERWEITERUNG DER WÖRTERBÜCHER .....	89
8.1.1 <i>Substantive</i> .....	90

---

<b>9</b>	<b>REVERSO</b> .....	<b>98</b>
9.1	WÖRTERBÜCHER .....	98
9.1.1	<i>Substantive</i> .....	99
<b>10</b>	<b>SYSTRAN</b> .....	<b>104</b>
10.1	FLEXION .....	104
<b>11</b>	<b>METAL</b> .....	<b>112</b>
<b>12</b>	<b>PERSONAL TRANSLATOR OFFICE PLUS</b> .....	<b>118</b>
12.1	WÖRTERBÜCHER .....	118
12.1.1	<i>Die Flexion der Substantive</i> .....	119
<b>13</b>	<b>KONSEQUENZEN FÜR DIE SPRACHDIDAKTISCHE AUSBILDUNG</b> .....	<b>127</b>
<b>14</b>	<b>SCHLUSS</b> .....	<b>130</b>
<b>15</b>	<b>BIBLIOGRAPHIE</b> .....	<b>132</b>

## 2.1 Wörterbuchaktualisierung

ArisTrans ist gegenüber anderen MÜ-Systemen in den Möglichkeiten der Lexikonerweiterung durch den Benutzer sehr eingeschränkt. Es können ausschließlich Nomen und Adjektive ergänzt werden; alle anderen Wortarten müssen von der Fa. Aris eingetragen werden. Die dabei verwendete Wortartklassifizierung weicht erheblich von traditionellen Darstellungen ab, indem etwa Artikel und Pronomen näher spezifiziert werden, Numeralia und Partikel (im engeren Sinne) jedoch fehlen.<sup>14</sup> Instruktionen auf Entwicklungsebene, in denen die Struktur der vorliegenden Klassen begründet und Zuordnungsprobleme diskutiert werden, um so eine anschauliche Hilfe in Zweifelsfällen zu bieten, sind nicht vorhanden, was durch die geringe Personalausstattung dieses Projektes bedingt ist.

Um die japanischen und deutschen Nomen zu ergänzen, steht das „Lexikon-Eintrage-Werkzeug“ LexEintrag zur Verfügung. Zu einem japanischen ausgangssprachlichen Ausdruck ist für die deutsche Entsprechung zunächst die Wortart anzugeben. Bei Nomen besteht die Möglichkeit, entweder nur ein Nomen als Einzelwort einzutragen oder eine Nominalgruppe mit einem oder zwei attributiven Adjektiven,<sup>15</sup> nicht jedoch – wie es im Manual heißt – ein Nomen mit zwei Adjektivergänzungen.<sup>16</sup> Da die Ergänzungsklassen in dem System ArisTrans in Anlehnung an Engel 1977 zu bestimmen sind, handelt es sich bei Adjektivergänzungen um eine „valenzbedingte Dependenzklasse von Adjektiven“<sup>17</sup>, die durch verschiedene Ergänzungsklassen (E1–E5) realisiert werden können.<sup>18</sup>

---

<sup>14</sup> Differenziert wird zwischen folgenden Klassen: bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel, quantifizierender Artikel, Hilfsverb, Verb, Nomen, Adjektiv, Partizip, Adverb, Fragewort, Fragepronomen, Personalpronomen, Possessivpronomen, Präposition, Konjunktion, unflektierbar.

<sup>15</sup> Anzuklicken ist *Nomen* oder *Nomen+ADJ*.

<sup>16</sup> Als korrektes Beispiel für die Eingabe wird (*der*) *gelöste Kalk* genannt.

<sup>17</sup> Engel 1977:291.

<sup>18</sup> Vgl. Engel 1977:125.

Des Weiteren sind folgende Angaben zu den Nomen erforderlich:<sup>19</sup>

<p>Nomenklasse : Eigename nom. Verb nom. Adj norm. N</p> <p>Ist Nomen zusammengesetzt ? ja nein</p> <p>Endsilbe (-heit, -keit, -schaft, -ung) ? ja nein</p> <p>Geschlecht : maskulin feminin neutrum</p> <p>Wird umgelautet ? ja nein</p> <p>Morphologiereihe :</p>
<p>Semantische Angaben</p> <p>Numerus : beides nur Singular nur Plural</p> <p>Klasse : Mensch Tier Ding Stoff Ort Abstraktum</p> <p>Raum ? ja nein</p>

Bei den Eigennamen ist zu berücksichtigen, daß Produktnamen als sogenannte normale Nomen zu klassifizieren sind. Positiv hervorzuheben ist, daß nicht versäumt wurde, genaue Konventionen für die Eingabe der nominalisierten Adjektive zu formulieren. Die normalen Nomen werden dann bestimmt in bezug auf Komposition, ausgewählte Derivationsmorpheme, Genus, Umlaut (im Plural) und Morphologiereihe, worunter ein bestimmter Flexionscode zu verstehen ist. Die entsprechenden Flexive werden dem Anwender auf dem Bildschirm in Form von numerisch geordneten Reihen präsentiert; im Manual sind diese Reihen mit ausgewählten Kasus nochmals abgedruckt, diesmal differenziert in vier Tabellen

---

<sup>19</sup> Abkürzungen: *nom.* = nominalisiert; *norm. N.* = normales Nomen.

nach dem Genus und einer „Reihe von Ausnahmen, meist Worte lateinischen oder griechischen Ursprungs“.<sup>20</sup>

### 2.1.1 Morphologiereihen

Insgesamt stehen zur Bestimmung der Substantivflexion sechzig verschiedene Paradigmen zur Verfügung, zu denen am Bildschirm jeweils sämtliche Flexive aufgeführt werden. Nach Eingabe eines Codes erscheint am Bildschirm zum aktuellen Eintrag das komplette Singular- und Pluralparadigma der selektierten Morphologiereihe. Diese Routine ermöglicht eine zusätzliche Kontrolle, ggf. steht eine Löschfunktion zur Verfügung.

Die Morphologiereihen bilden eine Kombination aus Singular und Plural; eine Begründung für das gewählte Verfahren fehlt allerdings ebenso wie eine Erläuterung der Handhabung. So ist zunächst unklar, in welcher Weise pluralische Umlaute und verschiedene Flexionsvarianten codiert werden müssen. Zur Notation ist anzumerken, daß nicht immer einheitlich verfahren wird, wenn beispielsweise der Nominativ Plural – wie üblich – durch seine Flexive beschrieben wird (*Bus: se*), aber auch Transformationen im Auslaut impliziert werden (*Kaktus: een*). Die Unsicherheit bei der Umlautkodierung wird noch verstärkt durch den Kommentar im Manual:

Bei diesen Tabellen ist die Umlautung nicht beachtet. Die Umlautung schränkt die Möglichkeiten der verschiedenen Reihen ein.<sup>21</sup>

Wie jedoch die Eintragsfelder für die Nomen gezeigt haben, wird die Angabe über den Umlaut im Plural separat vermerkt. Bei der Generierung der Flexionsformen wird dann unter der Voraussetzung, daß eine Information über eine umzulautende Pluralform vorliegt, eine Routine eingesetzt, die right-to-left ein Lexem auf das Vorkommen der Vokale *a*, *u*, *o* überprüft; der zuletzt aufgefundene Vokal wird dann umgelautet.<sup>22</sup>

---

<sup>20</sup> Aris 1992:24.

<sup>21</sup> Aris 1992:23.

<sup>22</sup> Bei Komposita wird die flexionstragende Zeichenkette identifiziert, z.B. *Krankenh-aus*.